

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 28 (1946)
Heft: 31

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Frauenblatt

Abonnementpreis: Für die Schweiz per Post jährlich Fr. 11.50...

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizer Frauenvereine

Insertionspreis: Die einspaltige Zeile...

Organ für Fraueninteressen und Frauenaufgaben

Aus meiner Erziehungsarbeit

Wer aus seiner Erziehungsarbeit sprechen will, der muß schon ein ordentliches Bündel von Erfahrungen gesammelt haben...

und die Kinder begreifen, daß man nicht Unterschiede machen muß, daß keines mehr wert ist, als das andere.

besenigen Kindes kennen, das in der Schule mit den andern nicht Schritt halten kann.

Die Organisation des Frauenhilfsdienstes für die Zukunft steht voraus, daß der Frauenhilfsdienst dem Eidgenössischen Militärdepartement als selbständige Abteilung unterstellt wird.

Die Schweizer Frau in der Landesverteidigung

Die Zukunft des Frauenhilfsdienstes In einem zweiten Teil seines Berichtes über Erfahrungen und Vorschläge...

Die größte Sorge der letzten Jahre war immer wieder, eine genügend große Zahl von Rekrutierungen für den Frauenhilfsdienst zu erhalten.

Was die Organisation und Durchführung der Einführungskurse anbelangt, so besteht das Optimum darin, daß die FSD sämtlicher Gattungen in den gleichen, der Leitung der Sektion Frauenhilfsdienst unterstellten Einführungskursen ausgebildet werden.

Im Spiegel des Alters

Und immer wieder lief der Schatten über die Garmentauer. Einmal kam die Frau Farrer zu Tante Adele und machte einen Besuch...

Kleid der Frau Farrer im Wohnzimmer und raufste laut und sie sagte, ja, das sei es eben.

James Gehen im nassen Sand. Davor müsse ihre Violetta behütet werden.

etwas, das spürt solche Sachen. Tante Vilette lachte. "Dann behalte es auch inwendig", sagte sie.

Margery J. Corbett Ashby

E. B. Die Schweizerinnen, denen es möglich sein wird, den Kongress des Weltbundes für Frauen in New York und Staatsbürgerliche Mitarbeit der Frauen zu bejahren (10. bis 17. August in Interlaken), über die Höherinnen an den Tugenden und Bern sticht, findenden öffentlichen Vortragsabend, die der Weltbund veranstaltet, werden gerne Mitheser über die Frau vernehmen, der seit langem die Leitung dieses großen und bedeutenden Verbandes anvertraut ist.

Vor mir liegt die Photographie der anmutigen und klugen Frau, noch sprechend aber ist das Erinnerungsbild, das mir geblieben, seitdem sie 1937 in Zürich die internationale Studienwoche des Weltbundes präsiert hat. Damals hielt Mrs. Corbett Ashby unter anderem einen Vortrag, "Demokratie und Frauentumkehr" und wir schrieben darüber an dieser Stelle: "Seltener wird jemand diese 'trockene Materie' mit so viel Anmut und Eleganz, mit so viel Wucht und Eindringlichkeit zugleich zu behandeln wissen. Eine charmant Frau spricht mit dem geistigen Reizung des erfahrenen Politikers."

Die Verbindung von anmutig weiblichem Wesen mit großem sachlichem Wissen und mit politischem Sinn ist offenbar natürliches Produkt aus ererbter Anlage, aus Einfluß und Erziehung im Elternhaus, aus angepaßter wissenschaftlicher und sozialer Arbeit und einem politischen Temperament, das freudig in den Dienst waterländischer und internationaler Aufgaben im Geiste des Humanismus gestellt wird. Lassen wir Mrs. Corbett Ashby darüber selbst einiges erzählen. Von ihren Eltern sagt sie:

"Im Gegensatz zu vielen andern Kampfern für Frieden und Freiheit habe ich nur verführt, die hohen Ideale meines Vaterhauses, meiner Eltern, durch eigenes Streben und Schaffen zu verwirklichen. Meine Mutter, Mary Grey, jung und schön, mit einer wunderbaren Stimme begabt, war Zeit ihres Lebens die selbstlose Frau, die ich jemals kennen gelernt habe, die nicht nur Geld und Geldeswert, sondern auch unerschöpfliche Sympathie und Talents über alle Schwächen und Mängel in ihrer Umgebung verströmen ließ. Mit wunderbarem Mut wirkte sie bahnbrechend auf dem Gebiete der sozialen Arbeit und als Verteidigerin der Frauenrechte."

Mein Vater, Charles Corbett, Geschäftsmann, Rechtsanwalt und Gutsbesitzer, ein jeder belebender Mann mit festem Gedächtnis, war ganz erfüllt von den weiten großartigen Zielen der "Liberal Party", die zu jener Zeit auf ihrem Höhepunkt unter der Leitung von Gladstone stand. Als Mitglied des Unterhauses und des Lokalen Gemeinderates setzte er sich immer und bei jeder Gelegenheit für die Frauenrechte ein. Er machte niemals im Kreise der eigenen Familie irgendwelchen Unterschied in der Erziehung seines Sohnes und seiner beiden Töchter."

Sie erzählt, daß sie, "umflutet von politischem Leben", mit gleich großer Anteilnahme ihren Universitätsstudien oblag, wie sie sich in soziale und politische Fragen einarbeitete, und daß sie ihre erste politische Rede über die Notwendigkeit der Agrar- und Erziehungreform schon als Sechzehnjährige hielt. Nach Abschluß ihres Studiums hat sie sich ganz sozialer und politischer Arbeit gewidmet; als junge Sekretärin des Frauenstimmrechtsverbandes von England arbeitete sie "während 18 Monaten höchster Begeisterung, in denen sich die Mitglieder unserer Vereinigung verdoppelten."

* Aus ihren Aufzeichnungen in "Führende Frauen Europas", 16 Selbstdarstellungen, herausgegeben von Olga Kern, Verlag Reinhardt, Winter 1928.



ten, unsere Ideen und Forderungen immer breiter Boden gewonnen und ein Gesesamtwerk nach dem andern dem Unterhause vorgelegt werden konnte." Dann wirkte sie unter dem Minister für Volkswirtschaft und Volksgesundheit auf dem Gebiete der Säuglingspflege und als Mitglied der Vor- und Aufsichtsstelle der des größten und ärmsten Bezirkes von London, was ihren lebensfähigen Wunsch verstärkte, für die Frauen durch das Jugendamt politischer Rechte mehr Freiheit, mehr Verantwortlichkeit zu erringen. Neun Jahre lang, schließlich als Vizepräsidentin dieser Behörde, waltete sie dort ihres Amtes, bemüht, die Härten des Krieges (1914-18) und der ihm folgenden Arbeitslosigkeit zu mildern. Ihr privates Leben deutet sie nur an, wenn sie schreibt: "Heirat und die Geburt eines Sohnes vertieften mein Verständnis und mein Mitgefühl, so daß ich mich dem Anteil an dem Werke des Weltbundes für Frauentumkehr, von dem ich jetzt so stolz bin, Präsidentin zu sein."

Als Vertreterin Großbritanniens hat Mrs. Corbett Ashby später Sitzungen des Völkerbundes mitgemacht, sie war Delegierte an der Arbeitskonferenz und sah so aus nächster Stelle die Hindernisse, welche einer wirklichen Befreiung der Welt entgegenstellten. Schon Jahre vor dem Scheitern dieser Konferenz schrieb die warmherzige Realpolitikerin über die Friedensfrage: "Ich bin ganz davon überzeugt, daß der Frieden nur eine politische Frage ist und nur als solche behandelt werden muß. Der gute Wille und die Sehnsucht nach Frieden selbst schon in weitem Maße in den Herzen der Völker; unter den arbeitenden Massen jeder Nation ist ein Gefühl der gegenseitigen Sympathie vorhanden und desgleichen unter den Müttern aller Länder und aller Rassen. Bewunderung und Hochachtung verbindet die Träger der Wissenschaften in allen Ländern. Und wie wir durch schmerzliche Erfahrung wissen, kann Wirtschaft und Industrie nur in einer Atmosphäre von Vertrauen und Frieden blühen. Doch trotzdem wir mehr oder weniger gelernt haben, unpolitische und nationale Regierungen und Verwaltungen des Völkerbundes des Landes und der Nation anzupassen und Zusammenarbeit, gegenseitige Opferbereitschaft und Erziehung als notwendig erkannten, waren wir

Sitzsaktion der Schweizerinnen für hungernde Kinder und Mütter

Wir freuen uns, heute unseren Väterinnen einige konkretere und zusammenfassendere Angaben über die Sitzsaktion der Schweizerinnen geben zu können. Diese Aktion soll dem Ausland die private Hilfe des Schweizervolkes bringen, das heißt, alles das, was der Einzelne sich an sich selbst, an seinem Haushalt- und Coupon-Budget abspart, um so im Gefühl eines direkten Opfers und einer direkten Hilfeleistung das Bewußtsein zu haben, im Kleinen persönlich das zu leisten, was unser Volk im Großen zu leisten bestrebt ist.

Wir lassen einige Angaben aus den uns zugegangenen Mitteilungen des Zentralauschusses folgen:

1. Name unserer Organisation.
Wie Sie festgestellt haben werden, dehnten wir den Namen unserer Sitzsaktion auf Kinder und Mütter aus (gemeint sind schwangere und stillende Frauen).
2. Der Zentralauschuss legt sich jetzt wie folgt zusammen:
Frau O. Hoemmerli, Schindler, Zürich, Präsidentin;
Frau S. Binder-Scheller, Zürich, Vizepräsidentin;
Frau Dr. A. Homberger-Riech, Zürich, Quästorin;
Frau A. Farner-Hosler, Zürich;
Frau E. Gabender, Zürich;
Frau S. Blech, Zürich;
Frau S. Ut, Baden;
Frau A. Rothbach, Olten;
Frau B. Thommen, Basel;
Frau Dr. A. Wollenweber, Zürich.

Mitglieder des erweiterten Zentralauschusses:
Frau Dr. V. Meyenberger, Sursee;
Frau Dr. Debit-Bogel, Bern;
Frau W. Hoff-Strauß, Pfäfersden;
Frau Kohler-Burg, Wetzikon; Brugg;
Frau A. H. Meier, Olten.

3. Sammlung von Naturalgaben.
Auch heute noch tut es uns leid, daß wir nicht Lebensmittel teil weis aus den Vorräten unserer Bewö-

in internationale Angelegenheiten damit zufriedene, allen wohl möglichen guten Willen, das allernächste Verständnis aus Mangel an internationaler Organisation und Führung ungenügend zu verschönernd."

Es ist nicht, als hätten diese 1926 geschriebenen Worte heute, nach der Erfahrung des zweiten, noch furchtbarerem Krieges, erst recht und einmal mehr ihren Sinn behalten? Damals, als der Ruf "Nie wieder Krieg!" die Sehnsucht so vieler Völker zum Ausdruck brachte und überall erholl, als er manche Parlamente veranlaßte, seine hohen Rüstungsgebühren mehr zu bewilligen, jedoch nicht aufhalten konnte, daß andernorts, wenn auch vorerst geheim, wieder aufgeführt wurde, schrieb Mrs. C. A.: "Unerreichbare Energien unermeßliche Geldmittel, gebuldige Schöpfung und wissenschaftliche Forschung werden für Kriegsvorbereitungen verbraucht. Solche Vorbereitungen aber erzeugen ein Gefühl der Unsicherheit und Unsicherheit erzeugt Krieg. Energie, Aufwand und Forschung müssen wir in den Dienst des Friedens stellen und gewillt sein, selbst auf Kosten eigenen Selbstschätzung und nationalem Stolz unsere eigenen Gesetze anzuerkennen und die Ungerechtigkeit und die Frieren überall da, wo Rasse und Rasse sich treffen, an jeder Front, gegen Wehrzeit und Widerzeit oder in der Entwicklung der Kolonien auszuüben." — Wie wird sich die vielerfahrere und vielgeprüfte Leiterin des weltumspannenden Verbandes wohl heute äußern?

Mit Freude und großem Interesse lesen wir den Tagen entgegen, da es — nach jahrelanger Abzerrung und nach den einschneidenden Ergebnissen, die der Krieg den Frauen so vieler Länder brachte — nun wieder möglich sein wird, daß Schweizerinnen sich mit den führenden Frauen des Auslandes treffen können. Mrs. Corbett Ashby hat damals ihre kleine Autobiographie geschrieben mit den Worten: "Wir Frauen, die wir so lange unterdrückt gewesen, die wir jetzt unsere Freiheit gewinnen, sind berufen, andere zu befreien." Gewiß sind die Erfahrungen, die ungeborenen Energien dieser "Bekehrten", die alle in ihren Ländern Weibliches leisten, dazu angetan, uns "Unbefreierten" zur Seite zu stehen in weltweiter schweizerischer Arbeitseinsamkeit. Wir heißen sie willkommen!

terung entgegennehmen können, da der Erfolg einer solchen Sammlung zum vornehmsten Gesicht wäre. Aber bei dem jetzigen Personalangel ist es völlig unmöglich die fast übernehmliche Seitearbeit eines Komitees zu übernehmen. Wir könnten es jedoch nicht verantworten, Sendungen ohne vorhergehende genaue Prüfung in die Hungergebiete zu schicken. Wir beschränken uns deshalb, um vor den Sommerferien noch zu einem positiven Resultat zu gelangen,

auf die Kondensmilchsammlung.
die vom 1.-6. Juli in der deutschsprachigen Schweiz durchgeführt worden ist. Das Weltbündnis und der Zentralkomitee sind im September durchzuführen. In den meisten Kantonen ist die Sammlung, für die erfreulicherweise die Apotheker ihre Gefäße als Sammelstellen zur Verfügung stellen, schon abgeschlossen. Sollen wir, daß sie einen guten Ertrag bringe Zentralfallger, wo alle Sendungen zusammenkommen, ist die Silara AG, Zürich, Wollschiffen. Für die Propaganda wurde den kantonalen Ausschüssen ein Flugblatt zur Verfügung gestellt. Des weiteren erzielten sie gedruckte Sammelinstruktionen.

Die Sammlung von Hülsenfrüchten.
Die mit großen Firmen und Mühlen festgelegenen Verhandlungen führten heute nur zu Mißerfolgen. Nun bitten wir Ihnen die freundliche Anbot an, daß sich die Schämliche Herzogenbuchsee angeboten hat, alle eingehende Sammelgut für den ganzen Schweiz zu Suppenmehl zu verarbeiten, so daß nun auch diese Sammlung auf den September voraussichtlich möglich wird. Die Gaben müßten in jeder Gemeinde zentralisiert und von dieser Stelle aus direkt nach Herzogenbuchsee geschickt werden. Wir rechnen mit einem großen Ertrag. Allerdings werden für die Verarbeitung erhebliche Mittel aufgebracht werden müssen. Nähere Angaben können wir erst später geben.

Die Patelfaktion.
Wir hoffen, dant dem Entgegenkommen der Kantonalbehörden, welche sich zu unserer großen Freude bereit erklärt haben, die Rielenarbeit der Abrechnung mit den Spegereigenschaften zu übernehmen (einige Zulagen

und so lange, wie sie gemeint, daß es dauern würde, bis sie diesen Herrn Mar betreten könne, so lange dauerte es gar nicht. Ich glaube, mich bestimmt zu erinnern, daß man mir erzählt, sie hätte sehr haben. Ob sie aber ihre hochkammern Boden immer noch hat, weiß ich nicht. Eigentlich glaube ich es nicht.
(Fortsetzung folgt.)

Grenoble in Zürich

Zur Ausstellung von Werken aus Museum und Bibliothek Grenoble im Kunsthaus Zürich.
Die Stadt Verloren und Stendhals, Grenoble, besteht in ihrer modernen Gestalt wie ein Bildnis mit Zürich, die freundschaftliche Bande, verknüpft mit beiden Städte. Auf Grund dieser Beziehungen war es möglich, trotz den Erschwernungen, die Frankreich durchdringt, innerhalb kurzer Zeit diese schöne Ausstellung im Kunsthaus Zürich zu begründen.
Grenoble, die Hauptstadt der Dauphiné, ist alles Kulturzentrum, und die Grande Chartreuse, das alte geheime berühmte Kloster, sicherte mit seinen handschriftlichen Pflege und Ueberlieferung des Mittelalters. Aus der Bibliothek der Grande Chartreuse sind Werke zu uns gekommen, wie sie vollständig nie außerhalb Frankreichs gezeigt werden konnten. So erhält der Besucher ein fast vollständiges Bild von der Schreibweise eines mittelalterlichen Klosterbetriebs. Das ist einmal das fähliche Bilderbuch, "Champion des Dames" aus dem Beginn des fünfzehnten Jahrhunderts ausgelegt,

stehen noch aus), diese Aktion ab Ende August für die Dauer von drei Monaten zu starten. Vorgelesen sind jetzt endgültig:

1. Paket A mit rationierten Waren
100 Gramm Fett 200 Gramm Kondensmilch
225 Gramm Käse 50 Gramm Katoa gedreht

1. Paket B mit couponsfreien Waren
200 Gramm festfertige Suppen 185 Gramm Dörrfleisch
100 Gramm Nahrungsmittel
beide zum Einheitspreis von Fr. 2.—

Für jeden Kauf erhält der Spender eine Quittung. Die Pakete werden jedoch nicht ausgehändigt, sondern das RKL wird anhand der eingehenden Bezugsumweise die Zuteilungen im Großen machen. Wir rechnen mit der Bestellung von einer Million Pakete.

Don einer Seifenaktion
haben wir vordarben abgeben; es ist aber möglich, daß wir später darauf zurückkommen.

4. Die Mc.-Sammlung
ist im Gange dank der tatkräftigen Unterstützung durch die kantonalen Kriegswirtschaftsamter. Die Lebensmittelarten-Ausgabenstellen sind gebildet worden. Urnen aufzustellen für ganze und halbe Mc. Den einzelnen Frauenverbänden ist es gestattet, unter ihrer eigenen Verantwortung und Kontrolle auch Urnen aufzustellen, falls die Vorschriften genau eingehalten werden. Für jede solche Sammelstelle muß beim Zentralfretariat, Kantonsdirektion, 1. Zürich, eine Bemilligung für die Urnen eingeholt werden, welche durch das RKL, mit einer individuellen Nummer versehen werden. Genaue Anweisungen werden folgen.

Wir planen auch eine Sammlung besonders an den Skurorten während den Sommerferien und zwar denken wir an einen Sonntag, am wochsam Mc. und Geld gesammelt werden sollen. Wir sind diesbezüglich in Unterhandlung mit dem Präsidenten des Schweizerischen Hoteliervereins. Vorgehen für diese Aktion ist vorläufig der 11. August.

Durch das RKL wurde uns eine sehr günstige Umrundung der Mc. in Waren zugesichert. Ein Grund mehr, daß wir uns für die erfolgreiche Sammlung einstellen!

5. Geldsammlung.
Wir möchten nochmals betonen, daß sich die Mc. nichts nützen, wenn wir nicht zugleich das Geld gesammelt werden sollen. Wir sind diesbezüglich in Unterhandlung mit dem Präsidenten des Schweizerischen Hoteliervereins. Vorgehen für diese Aktion ist vorläufig der 11. August.

Durch das RKL wurde uns eine sehr günstige Umrundung der Mc. in Waren zugesichert. Ein Grund mehr, daß wir uns für die erfolgreiche Sammlung einstellen!

6. Weitere Aktionen sind im Augenblick noch nicht geplant, es ist aber möglich, daß sich solche aus der allgemeinen Lage ergeben werden, vor allem daraus, wie sich die Weltkarte 1946 und die Lage in den Hungergebieten im nächsten Winter gestalten wird.

7. Die Verteilung im Ausland wird, wie Sie wissen, durch die mit der Schweizer Spende zusammenarbeitenden Hilfswerke erfolgen. Die Schweizer Spende und wir waren nicht dabei, daß ein neuer Apparat aufgezogen werden, die bereits gemachten Erfahrungen nochmals durchzuführen müßte. Bei der Verteilung haben wir ein weitgehendes Mitspracherecht.

8. Finanzierung. Für die Befreiung der administrativen Kosten (Zentralfretariat usw.) konnten wir der Schweizer Spende ein Budget einreichen, damit unsere Sammelgeber unmittelbar den hungernden zugutekommen können. Wir bemühen uns die Spenden in jeder Beziehung so niedrig als möglich zu halten, wie wir dies ja seit jeder gewohnt sind.

9. Propaganda. Auch diese haben wir auf das Notwendigste beschränkt, sind darum aber umso mehr auf die direkte Bearbeitung der Bevölkerung durch unsere Frauencentralen angewiesen. Wir glauben darum auf die Aushängung eines Straßenplakates, das auf 70-100 000 Fr. zu stehen gekommen wäre, verzichten zu können. Kleinere Plakate für Schaufenster und Läden, Flugblätter usw. sind in Vorbereitung.
Die Presse und Radiobearbeitung dürfen wir einer kleinen Kommission übergeben; diese hat sich schon sehr erfolgreich für die Kondensmilchsammlung eingesetzt.

Hotel Augustinerhof

St. Peterstraße 8 ZÜRICH Tel. 57722
Zentrale Lage
Ruhiges, angenehmes Haus
Behagliche Räume
Gepflegte Küche
Leitung: Schweizer Verband Volkswirtschaft



Zusammenfassend möchten wir nochmals betonen, daß die Sammlungen verhältnismäßig wenig unmittelbaren Fraueneinlag erfordern. Die Hauptarbeit liegt beim Zentralsekretariat und bei andern Stellen, wie Kreisgewerkschaftsämtern, Spezialeinrichtungen, Kantonalbanken usw. Umso mehr sollten die Frauen für die Verbreitung der Idee eingepaßt werden, und sie selber sollten auch Jugendliche und Kinder einspannen. Es gibt ungezählte Möglichkeiten, um auf sympathische Art durch Kinder für Kinder werben zu lassen. Wohl will unsere Bevölkerung gerne etwas für das hungernde Ausland tun; trotzdem müssen wir uns sehr anstrengen, unsere Sammlungen bei dem allgemeinen Sammelbetrieb populär zu machen und die Beute für sie zu begeistern. Darum nochmals unsere Bitte:

Helft uns

Das erste Resultat der Kondensmilch-Sammlung, vorerst nur in der deutschsprachigen Schweiz, ist erfreulich. Die Hilfsaktion der Schweizer Frauen für hungernde Kinder und Mütter hat anfangs Juni mit der Kondensmilch-Sammlung begonnen. Wie groß der Widerstand war, den der Aufruf für eine Milchspende in allen Bevölkerungskreisen ausgelöst

hat, zeigt der Augenschein im schweizerischen Sammellager, untergebracht in einer Landi-Halle in Wollislihofen. Sie beherbergt heute an die 2500 Kisten, aufgelapelt zu einem Gebirge von Kisten und Kartonschachteln. Der Hauptpart der Sendungen wollte als langsame Fracht in Güterwagen bis zur Halle; Dutzende von Kisten und Paketen wurden auch direkt oder durch die Post im Sammellager abgeliefert. Ein in allen Expeditionen erfahrener Fachmann betreut das Lager. Er übernimmt nach sorgfältiger Kontrolle der Versandpapiere das Frachtgut und registriert alle Sendungen nach Aufgabeort und Inhalt. Es ist erfreulich zu sehen, wie sorgfältig die Kisten im allgemeinen verpackt wurden. Viele Kisten — es finden sich darunter alle Größen und Formate — können ohne weiteres die Reise in die Notgebiete im Ausland antreten. Zu sehr belasteten Kisten und mancher etwas schweren Kartonschachtel wurde freilich der oft vier bis fünf Tage beanspruchende Bahntransport ins Sammellager zum Verhängnis. Da die Sendungen in tadellosem Zustand an ihrem Bestimmungsort eintrafen sollen, werden alle beschädigten Kisten ausgeschieden. In der improvisierten Werkstatt finden einige Arbeiter damit beschäftigt, gebohrte Kisten

zu reparieren, während andere Arbeiter den Inhalt auseinandergefällener Kisten und Schachteln in neue starke Kisten verpacken, die von einer Zürcher Firma freundlicherweise gestiftet wurden. Mit 54 630 Büchsen — davon wurden 33 714 Büchsen von der Zürcher Stadt-Bevölkerung gespendet — darf das Sammelergebnis im Kanton Zürich als hocherfreulich bezeichnet werden. Noch sind längst nicht alle erwarteten Sendungen aus den verschiedenen Landesstellen eingetroffen. Das endgültige Ergebnis der schweizerischen Kondensmilch-Sammlung werden wir unsern Lesern voraussichtlich nächste Woche melden können.

Radio-Sendungen für die Frauen

sr. In der Sendung „Kleine Frauenprobleme“, die Montag, den 5. August um 13.30 Uhr zu Gehör gebracht wird, spricht Helina Benz über „Möchtest Du vernünftig?“ und Gerda Frey über „Sagst du oder nicht?“. „Hinweise auf neue Bücher“ werden Mittwoch, den 7. August um 13.25 Uhr vermittelt, und um 13.30 Uhr werden anschließend in der „Bühnen- und Biereinführung“ Werke von Mozart auf Schallplatten übertragen. Um 18.00 Uhr gleichen Tags wird aus dem neuen Buch „Clairdamp“, von Margot Schärer, vorgelesen, und um 18.20 Uhr erlingen



Reisen von Chopin, Schubert, Brahms und Debussy. Die Sendung „Notiers und probiers“ behandelt Donnerstag, den 8. August die Kapitel: „Blinde Spiegel“, „Buntes Mädel“, „Man nehme...“, „Fragen Sie“, mit Antworten. Gleichen Tags um 18.00 Uhr spricht Carl Stemmer über das Thema „Kind und Tier“. Am Freitag, den 9. August um 13.20 Uhr vermittelt wird, hören wie die Stimme von Maria Anderjaska. Anschließend um 13.30 Uhr plaudert Margareta Marbach „Bum Bum unter: Kinder“. Um 18.55 Uhr gleichen Tags singen Schweizer Kinderchöre allerlei Schweizerlieder und ein englischer Knabe Mendelssohns „Hör mein Flehen“.

Reaktion

Frau El. Studer v. Goumoëns, St. Georgenstr. 68, Winterthur, Tel. 268 69.

Verlag

Genossenschaft Schweizer Frauenblatt, Präsidentin Dr. med. h. c. Elise Jüstin-Spiller, Rütliweg (Zürich)



Unmöglich!

daß es noch Haushaltungen gibt ohne Dampfkochtopf „Securo“
Damit kochen Sie zehnmal schneller.
Wir liefern ab Lager!



SCHWABENLAND & CIE AG ZÜRICH
Näschelerstr. 44 Tel. 25 37 40

SCHAFFHAUSER WOLLE



ZÜRICH I
Theaterstrasse 2
Tel. 24 26 78

Schöne Hüte

Das Vertrauenshaus für **BETT-TISCH- und KÜCHENWASCHE** in Leinen und Halbleinen

Leinenweberei Bern AG., Bern
City-Haus Bubenbergplatz 7

Giger-Kaffee

ist **Qualitäts-Kaffee**



HANS GIGER, BERN

Lebensmittel-Großimport
Gutenbergsstrasse 3 Telefon 2 27 35



Suber

Die auswechselbaren sind grosse Helfer im Haushalt. Hände schonend, praktisch, hygienisch. Godeflamer Geschirrbürste.

Detektiv Lier

Streng diskret. Erstes Spezialbüro. Lüftet alle Geheimnisse.
Tel. 23 29 18
Löwenstr. 56 v. Bahnhof ZÜRICH I
Detektiv d. Stadt Zürich v. Fremdenpolizei
34 Jahre Praxis



Der heimelige **Teeraum** Marktgasse 18
Gipfelstube
W. BERTSCH, SOHN ZÜRICH



Märmiler Obstessig
vorteilhaft in Preis und Qualität

Der Milchstrecker

Die **Friedensqualität** ist seit jeher landesbekannt
Der **Friedenspreis** aber hat durchschlagend gewirkt

Überall stellt man sich erstaunt die Frage: Wie ist es möglich, bei der gewaltigen Teuerung der Rohmaterialien und der gestiegenen Löhne heute den **selben Preis wie 1929** zu machen, für dasselbe Produkt, in derselben Verpackung, bei derselben Verkaufsweise? Es gibt nur eine Antwort:
Das ist eben ein Migros-Geheimnis

Zum Friedenspreis von 1929

Eimalzin 500 g-Büchse **2.50**

1 Liter Milch
+ 1 Liter aufgelöstes Eimalzin
= 2 Liter la Frühstückstrank

Der Rappen-Sparer

Die kluge Hausfrau hat es herausgefunden:

1. Das Eimalzin ist zu einem Sparartikel geworden.
2. Erfrischung durch Eimalzin kalt ist gleichzeitig Ernährung.

MIGROS

Genossenschaft

PRIVATKOCHSCHULE von ELISABETH FÜLSCHER
PLATTENSTRASSE 86, ZÜRICH 7 TELEPHON 32 44 61

KOCH-KURS

Beginn **1. Oktober** vormittags
Dauer: 6 Wochen

Zeitgemässe und gepflegte Küche, 4. Auflage des Kochbuches (Selbstverlag)

J. Leutert

Spezialitäten in Fleisch- und Wurstwaren

Metzgerei Charcuterie
Zürich 1
Schützengasse 7
Telephon 23 47 70

Filiale Bahnhofplatz 7
Telephon 27 48 88

DELIKATESSEN

Tafel Früchte
Weine, Spirituosen



ALLE FEINEN LEBENS-MITTEL

In- und ausl. Spezialitäten

ZÜRICH 1, AUGUSTINERGAASSE 44, Tel. 25 12 33



Chemische Waschanstalt
Alouder-Kurberey
Pedolin CHUR

Kunststofferei

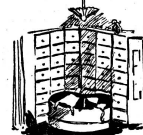
von beschädigten Militär-, Herren- u. Damenkleidern, Seiden-, Woll- u. Trikotsachen, Tüll, sowie sämtliche Teppiche u. Decken
Erstes und ältestes Spezialgeschäft am Platze (gegr. 1915)

Frau M. Weib, Zürich 1, Stadelhoferstr. 42, im Laden Tel. 32 31 35

Ausbildung von Kinder-Pfegerinnen

Das Kinderheim Tempelacker in St. Gallen nimmt je im Spätherbst und im Frühjahr eine Anzahl Schülerinnen auf zur Ausbildung in der Wochen- und Säuglingspflege. Das Diplom, das nach zweijährigem Kurs verabreicht wird, berechtigt zur Aufnahme in den Schweizerischen Wochen- und Säuglingspflegerinnen-Verband. Aerztliche Leitung: Dr. Walter Hoffmann, Kinderarzt. Auskunft und Prospekte durch die Oberschwester V. Lätty. Anmeldungen an den Präsidenten der Kommission: K 2249 B

Pfr. Dr. Jakobus Weidenmann
Steingrütlistraße 1 St. Gallen



Im «Scandale»-Verkaufsaum

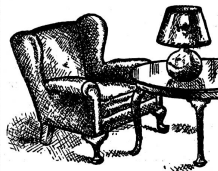
zeigt man Ihnen jetzt die neuesten Modelle dieser weltbekannten Häufigkeit... und auch die unübertrefflich soliden, eleganten Nylon-Baumhosen.



Bliesbergweg 6, Zürich und in guten Spezialgeschäften

Institut MINERVA Zürich

Vorbereitung auf Universität
Eidg. Techn. Hochschule
Handelsabteilung
Arztgehilfinnenkurs



Spezialwerkstätte für gediegene **Polstermöbel Vorhänge** gute Bettinhalte aparte und vorteilhafte Stoffauswahl
Luginbühl
Innendekoration
Rämistr. 38, b. Plauen
ZÜRICH
Telephon 32 78 26



ZÜRICH, Fraumünsterstr. 8, Tel. 25 37 30